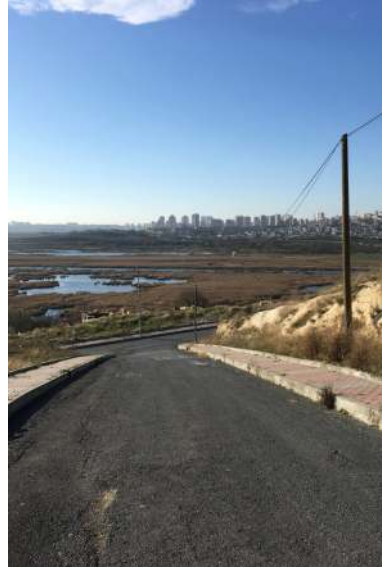


Maurizio Cirillo

ausgewählte Arbeiten



2015 ————— 2025

Das wiederkehrende Moment meiner Arbeit ist die Übersetzung von Erfahrung in Bild. Ich bewege mich im Spannungsfeld zwischen Wahrheitsansprüchen und Darstellungskonventionen und untersuche, wie sich räumliche, zeitliche und körperliche Dimensionen zueinander verschieben, überlagern und neu formieren. Urbaner wie landschaftlicher Raum stehen dabei im Fokus und bilden gleichsam Erfahrungsfeld und Resonanzkörper. Räume werden nicht betrachtet und abgebildet, sondern in der unmittelbaren Konfrontation, im Sich-Aussetzen und Körperlich-Erfahren erschlossen. Dabei geht es nicht um das vollständige Erfassen eines Ortes, vielmehr um eine fragmentarische, kaleidoskopartige Annäherung. Nicht der Moment steht im Zentrum, sondern der Prozess.

Ein zentraler Aspekt meiner künstlerischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Fotografie als Medium, mit dem man auf die Welt blickt. Ein sowohl technischer als auch körperlicher Prozess, der eine Beziehung zwischen mir und dem Außen herstellt und auf das ich reagiere. Gleichzeitig hinterfrage ich genau diese scheinbare

Selbstverständlichkeit, die Annahme, fotografische Bilder bilden Realität ab. In Installationen füge ich collageartig Fotografien, Videos, Texte und Zeichnungen zusammen und verhandle anthropologische wie geopolitische Themen. Die Arbeiten funktionieren als Fragmente eines wachsenden Archivs, als fortwährende Suche nach den menschlichen Beziehungen zur Umwelt, nach Sichtbarem und danach, was sich darunter verbirgt.



Foto: Michael Höpfer

Platía Omonías – looking, sitting, standing, walking, Athen, 6.–10. September 2013

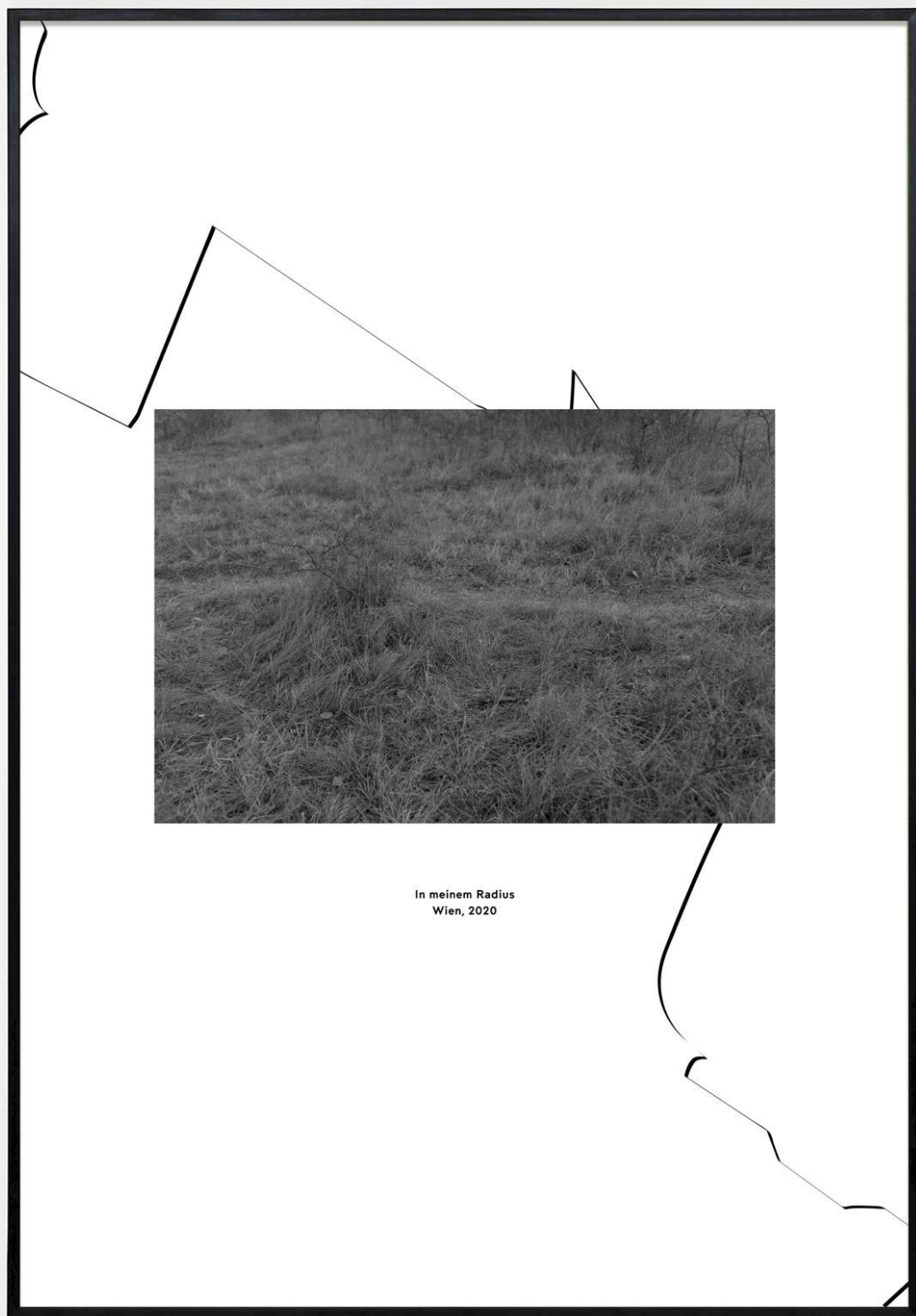
*mehr zum
Aufgeben
gedrängt
als zum
Handeln*

In meinem Radius | 2020/2021

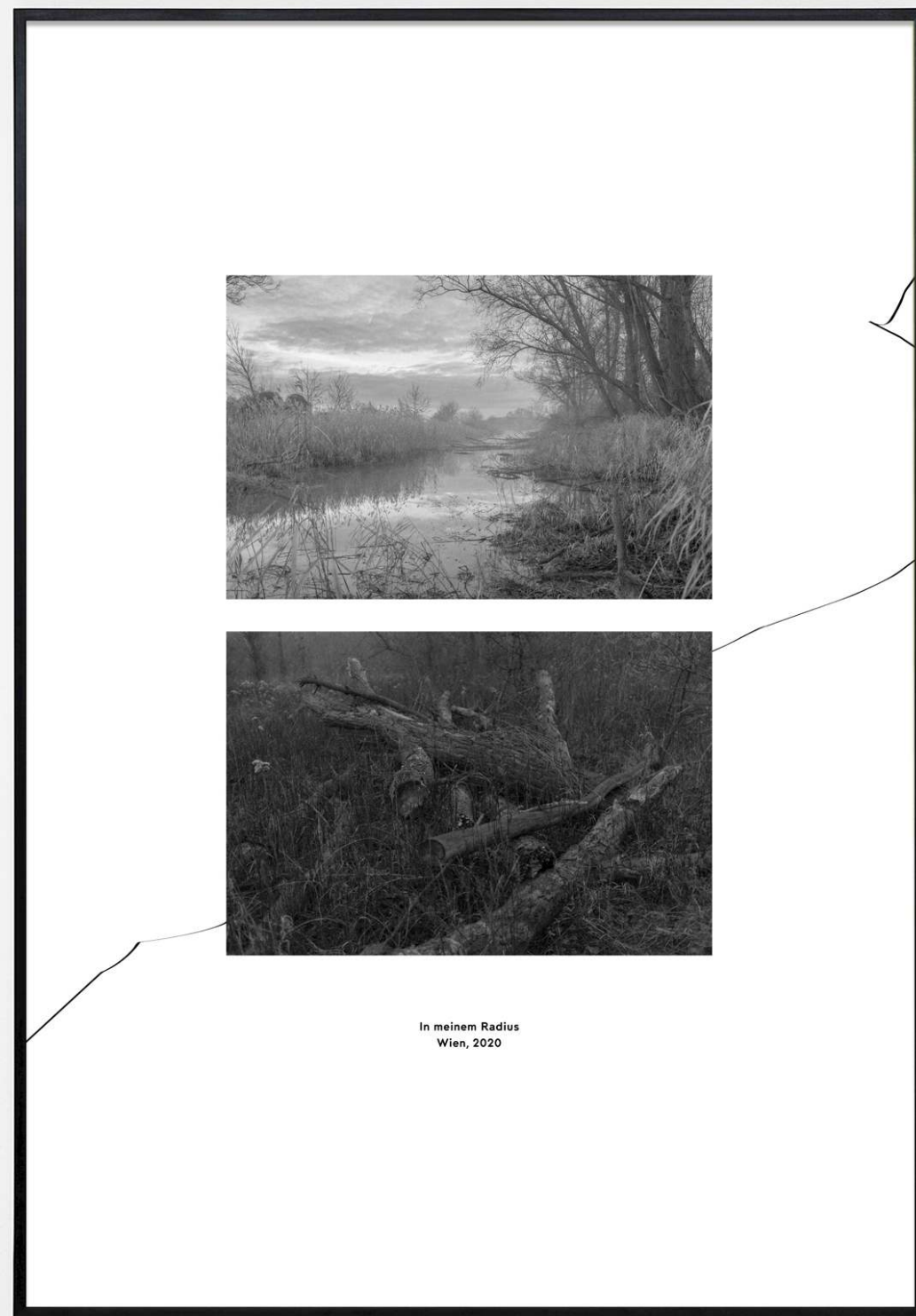
Die Arbeit vereint Fotografien und kartographische Zeichnungen, die während der Lockdowns der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020/2021 auf Streifzügen durch Wien entstanden sind. Die Bilder zeugen von Distanz, Leere und Wortlosigkeit.



Pigmentdrucke auf Alu-Dibond, gerahmt, 70x100cm



In meinem Radius
Wien, 2020



In meinem Radius
Wien, 2020

*warum
bin ich
hier?
auf der
Suche*

Istanbul, Istanbul | 2019

In **Istanbul, Istanbul** spüre ich sichtbaren und unsichtbaren Realitäten der rapide wachsenden Metropole am Bosphorus nach. Träume und Utopien, Zerfall, aber auch Zuversicht, Freiheit, Wirklichkeit oder Einbildung sind Themen, denen ich mich widme. Es sind Reflexionen eines dreimonatigen Aufenthalts in Istanbul, während dessen zahlreiche Fotografien und Videos entstanden.

Zu Fuß erkundete ich die Peripherie der Stadt: öffentlicher Raum, der zusehends privatisiert wird, Landerweiterungen und die dadurch entstehenden Uferpromenaden, Freizeiteinrichtungen und Shoppingmalls, der neue Flughafen und Gated Communities. Sind diese urbanen Wüstenlandschaften Erinnerungsorte unserer Zeit? Woran sollen sie erinnern? Woran möchten wir uns erinnern?





763 Erinnerungen ohne Anfang, ohne Ende
Laserdrucke 21x29,7cm, Tusche, Nägel, 185,5x190,7cm



763 Erinnerungen ohne Anfang, ohne Ende
Laserdrucke 21x29,7cm, Tusche, Nägel, 232,5x190,7cm



763 Erinnerungen ohne Anfang, ohne Ende
Laserdrucke 21x29,7cm, Tusche, Nägel, 303x190,7cm



Videos: <https://vimeo.com/391708530> und <https://vimeo.com/391713573>

153 Aufnahmen ohne Anfang, ohne Ende
 2-Kanal Video 43min. 52sek., geloopt

*jetzt steh
ich hier
und weiß
nicht weiter*

Vor Sonnenuntergang | 2024

Der Fluss Kifissos prägte über Jahrhunderte die Landschaft Athens. In der Antike diente er der künstlichen Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen, in der jüngeren Geschichte geriet er zunehmend unter Druck städtischer Expansion. Mit dem Bau der Nationalstraße 1 in den 1950er Jahren und der rasanten Industrialisierung ab den 1960er Jahren wurde der Fluss über weite Teile überbaut und kanalisiert. Die Regulierung verhinderte zwar Überschwemmungen, hatte jedoch enorme Auswirkungen auf das vorhandene Ökosystem: weite Teile des natürlichen Flussbetts und Flusshänge wurden zerstört. Eine Renaturierung wurde häufig diskutiert jedoch nicht umgesetzt.

In **Vor Sonnenuntergang** setze ich mich mit diesen unsichtbaren Landschaftsschichten auseinander und untersuche, wie städtische Infrastruktur Eingriffe in die Natur normalisiert und aus dem kollektiven Bewusstsein verdrängt.







*Dringlichkeit
vermischt
sich mit
Härte*

I'm here | 2023

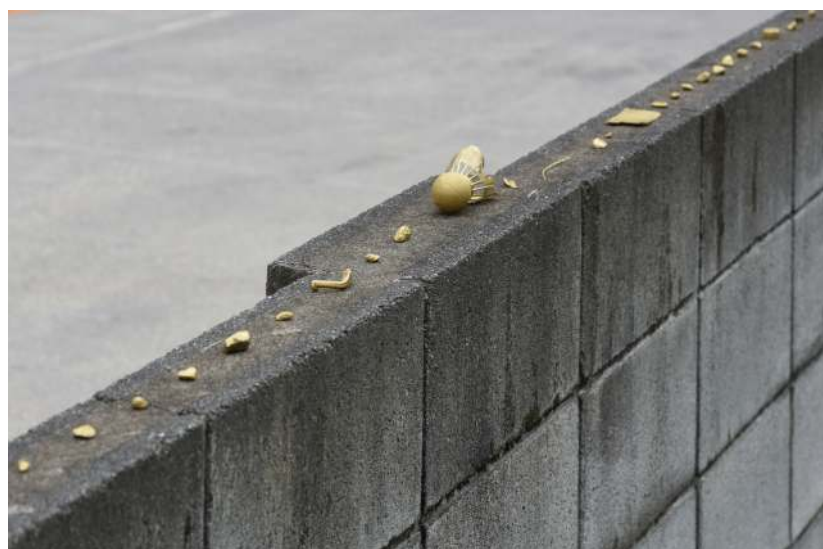
Die Intervention **I'm here** entstand während einer Residency in Tokio. Auf vielen Spaziergängen und Fahrradfahrten suchte ich die Ränder der scheinbar endlosen Stadt. Aus der bewussten Konfrontation zwischen meinem Körper und der urbanen Umgebung entwickelte sich eine einfache, wiederholte Geste: der Versuch, im anonymen Stadtraum Tokios Präsenz zu markieren. Getrieben von Rastlosigkeit und dem Gefühl gleichzeitiger Nähe und Isolation untersuche ich in der Arbeit, wie sich Zugehörigkeit in einer Megacity erfahren lässt.





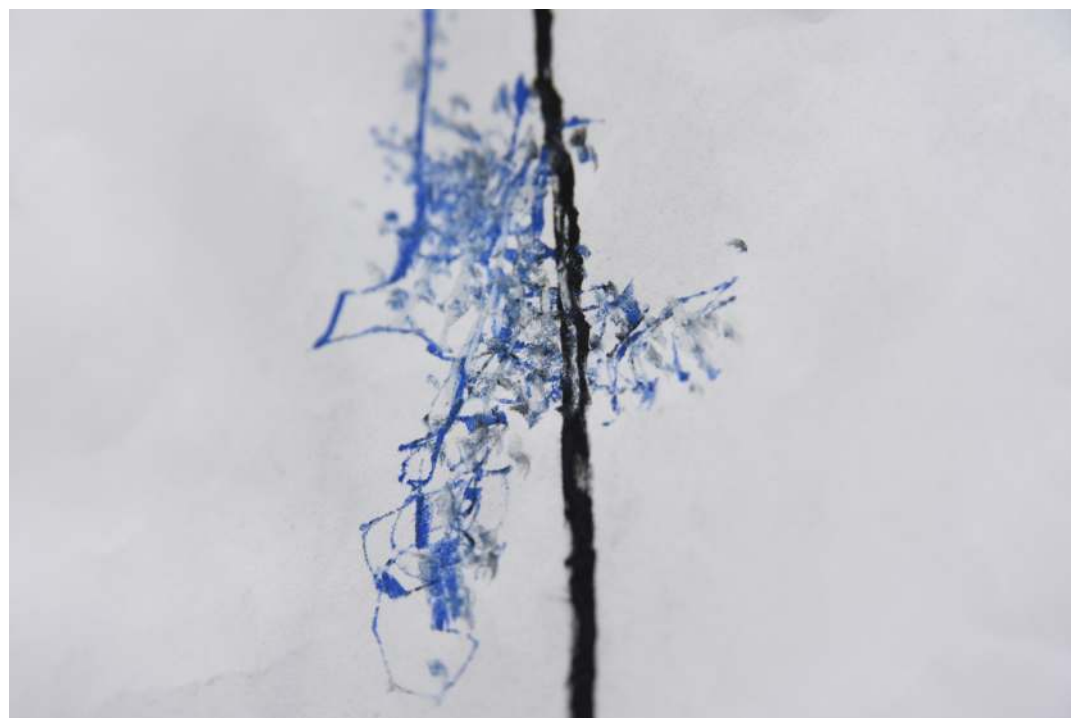
ohne Titel

Laserdrucke 29,7x42cm, 200x42cm



ohne Titel oder Tokyo Objects

Objekte von einem 100km Walk durch Tokyo, Acryllack, Dimensionen variabel



Annäherungen an eine Linie

Kopierpapier 21x29,7cm, Pastel, Dimensionen variabel



Einen Kreis bilden.

diverse Schnüre von den Straßen Tokyos, Dimensionen variabel

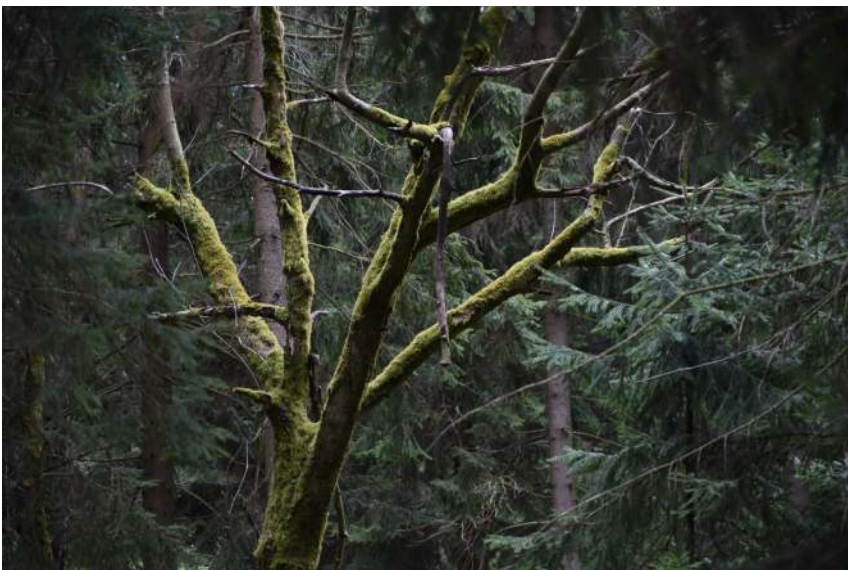
Wenn es soweit ist, ist alles anders. Cínovec, Zinnwald. | 2024

Im deutsch-tschechischen Grenzgebiet wurden bereits vor über 500 Jahren Zinnerze gewonnen. Im Jahr 1845 entdeckte man zudem Lithiumeisenglimmer, eine lithiumhaltige Erzart, die bis zum Ende des zweiten Weltkrieges gefördert wurde. Seit 2012 begann man mit Erkundungsbohrungen und Großprobennahmen für einen möglichen zukünftigen Lithiumabbau, der ab dem Jahr 2028 stattfinden soll. Jedes Jahr sollen rund 12.000 Tonnen Lithiumhydroxid abgebaut werden, damit können für 35 Jahre jährlich Akkus für rund 800.000 E-Autos gebaut werden.

In der Arbeit beobachte ich eine Region im Zustand der Erwartung, wo die Landschaft zum Experimentierfeld von politischen, ökonomischen und ökologischen Interessen wird. Ich spüre dieser Landschaft, die als Labor für forschungsrelevante und technologische Prozesse fungiert, nach und untersuche den Zwischenzustand der Gegenwart, in der die Zukunft bereits als latente Spur anwesend ist.





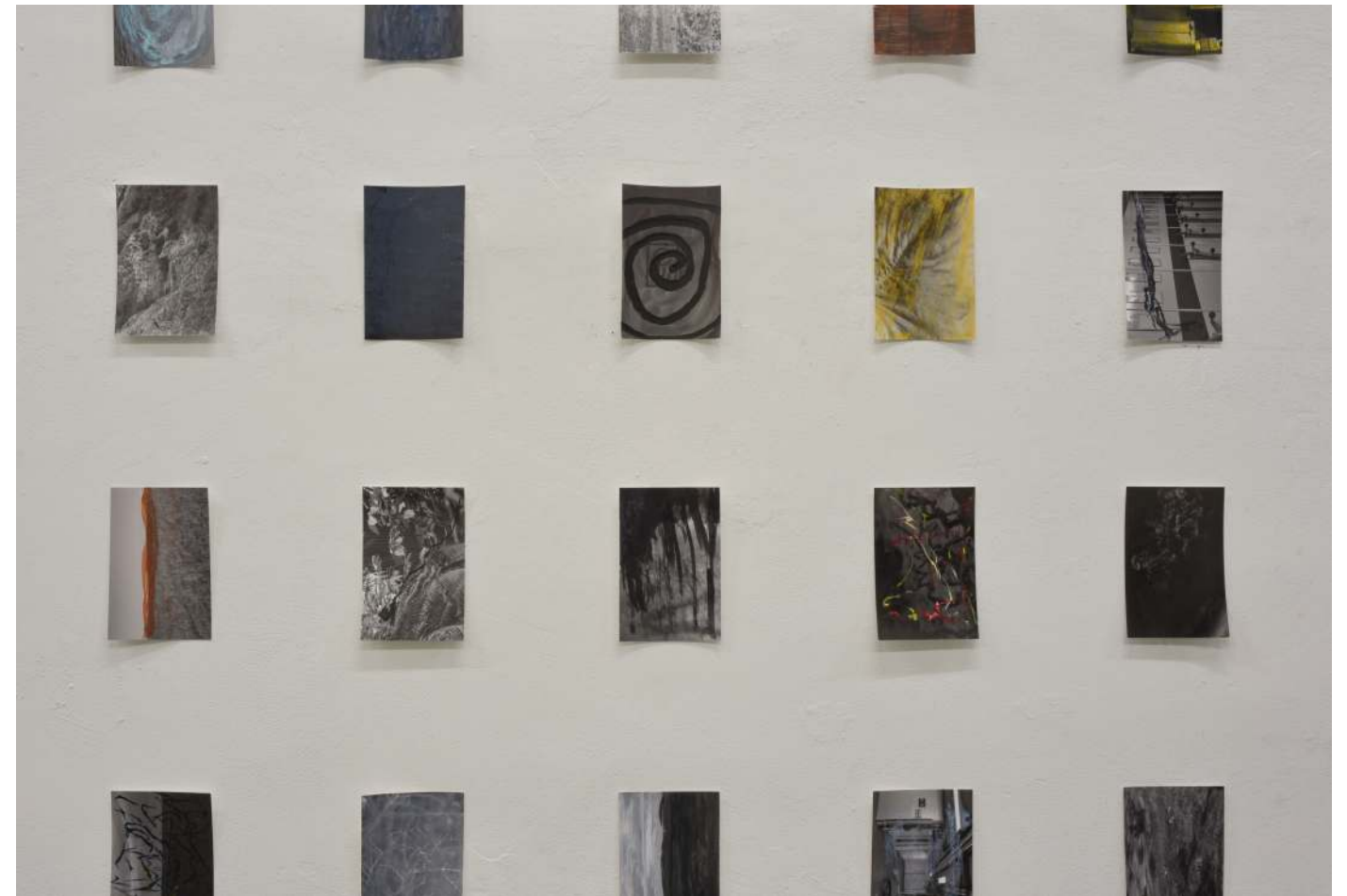


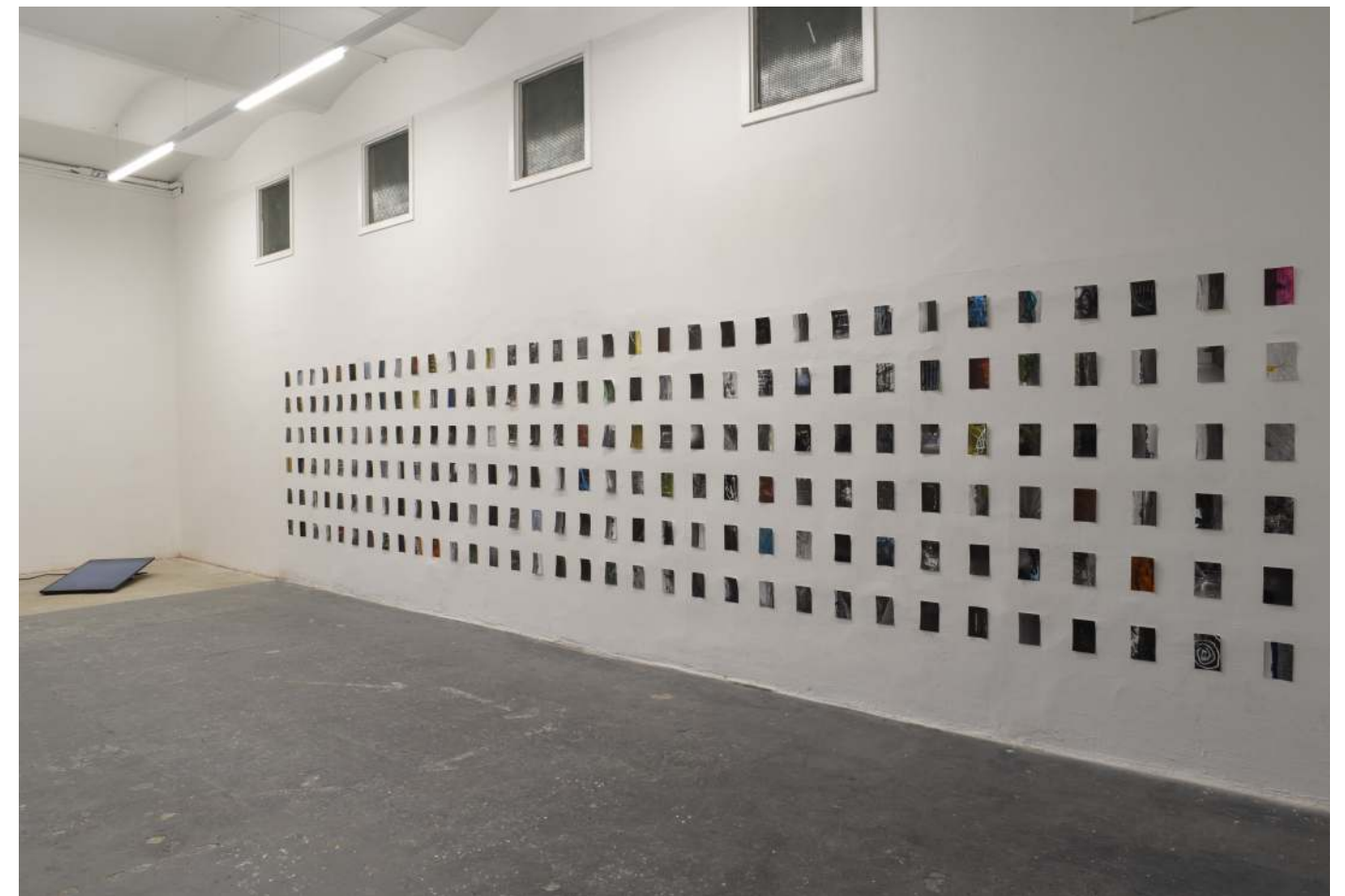
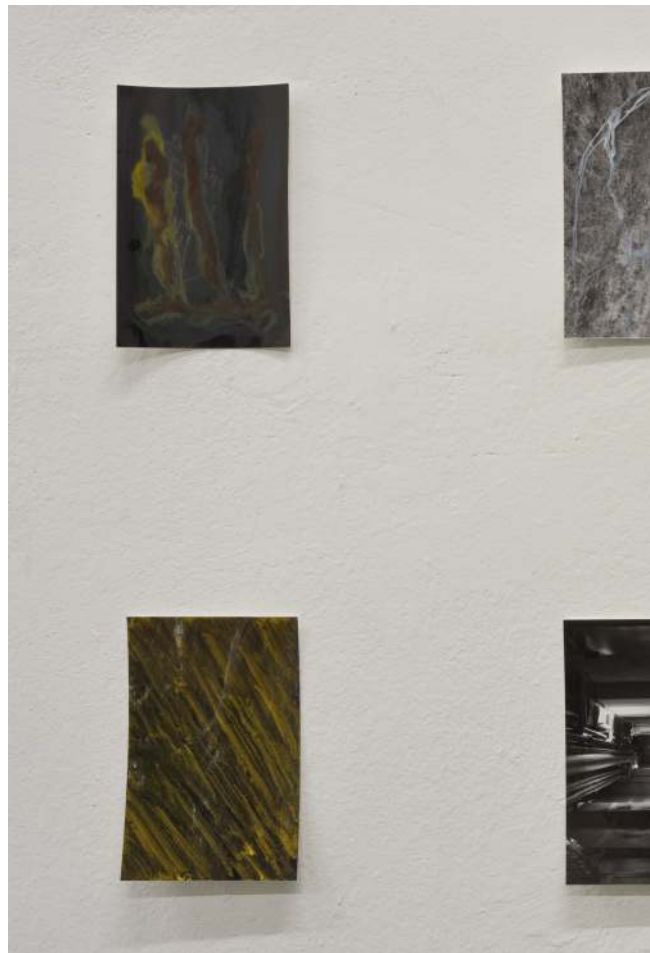
*was ist
denn schon
dringlich?
was die
Aufgabe?*

million years ago | 2023

Unsere Zeit ist geprägt von menschlichen Eingriffen in die Natur und die Bewohnbarkeit der Erde wird dadurch zunehmend bedroht. Es gilt die Rolle des Menschens als Teil des Systems zu überdenken. In **million years ago** begeben sich die Besucher auf eine fiktive Reise durch die letzten 230 Millionen Jahre unserer Zeit und entwerfen einen Raum, der sowohl die Vielfalt von Natur als auch die Vergänglichkeit des Seins vereint.

In einer raumgreifenden Installation führe ich von den Sümpfen der Urdonau, über das Hochmoor Meloner Au, den Steppenlandschaften des östlichen Niederösterreichs, welche an die ausgedehnte Deltalandschaft der Urdonau erinnert, zu tropisch-paradiesischen Orten künstlicher Ökosysteme in Gewächshäusern, in die Unterwasserwelt und das Depot sowie den Tiefspeicher der Geologie und Paläontologie des Naturhistorischen Museums in Wien.





mya, eine Annäherung

204 Pigmentdrucke je 10x15cm auf Hahnemühle Photo Rag Baryta, Aquarell, 835x165cm



ohne Titel (Lubin) | 2023/2025

In der Arbeit beschäftige ich mich mit den materiellen und ökologischen Dimensionen analoger Fotografie. Die Arbeit entstand auf einer Spurensuche nach dem Edelmetall Silber in Niederschlesien in Polen. Sie wirft Fragen nach ökologischer Verantwortung, Materialität und Nachhaltigkeit auf und verknüpft diese mit den Spuren einer Suche in der Landschaft.

An der Tankstelle Pieprzyk
Leberfleck in der Ulica
Sklodowskiej-Curie Marii am
Rande der Stadt unweit der
Lagerstätten. Später Abend und
Kälte. Es hat um die Null Grad
und Dunkelheit. Tagsüber waren es
fünf, vielleicht sechs Grad. Mir ist
kalt vom ganzen Tag draußen in
den Wäldern, wo die Stadt zum
Land, in den Ebenen, die sich
unentwegt wiederholen. Die
Männer stehen herum, wie
Figuren. Abgestellt. Ich trete ein,
Gewehre und Motoröl, welch
seltsame Mischung und doch
überrascht es mich nicht. Unter
Tage liegt Silber für die nächsten
Tage, Jahre, ja, Jahrzehnte denke
ich, in Niederschlesien, in Polen.
Einst war KGHM eines der
größten Staatsunternehmen,
mittlerweile hält der Staat 31,79
Prozent der Anteile. Mit rund
1.200 Tonnen an Jahresförderung
an Silber ist Polen heute der
bedeutendste Silberproduzent der
Europäischen Union, weltweit an
dritter Stelle, lese ich. Die Männer
reden kaum. Schwere liegt in der
Luft und Kälte auch hier drinnen
in der Tankstelle. Die
Weihnachtsdekoration am Tisch
spendet nur bedingt Wärme. [...]

Auszug aus: An der Tankstelle Pieprzyk.





*Nahever-
hältnisse
Unmit-
telbarkeit*

Tracing the Waters¹ (Bangkok) | 2025

In **Tracing the Waters¹ (Bangkok)** spüre ich den verborgenen Pfaden des Wassers in Bangkok nach – einer Stadt, die sich über das Feuchtgebiet des Chao Phraya-Deltas erstreckt. In mehrtägigen Wanderungen folgte ich den, an der Oberfläche unsichtbaren, sieben Entwässerungskanälen quer durch die Stadt, jener unterirdischen Infrastruktur, die Bangkok vor dem Versinken retten soll.

Wasser wird für Bangkok zusehends zur existenziellen Bedrohung. Die Stadt sinkt jährlich um bis zu drei Zentimeter, während der Meeresspiegel im Golf von Thailand um vier Millimeter pro Jahr steigt. Tropische Starkregenfälle nehmen zudem auch in der Trockenzeit zu. Schätzungen zufolge könnte Bangkok bereits 2030 teilweise überflutet sein.

In der Arbeit lote ich das Spannungsfeld zwischen Naturgewalten und dem menschlichen Bedürfnis nach technischer Kontrolle aus. Die fotografischen Beobachtungen bilden eine stille, visuelle Kartografie der Zerbrechlichkeit, zwischen Hoffnung und Erschöpfung.







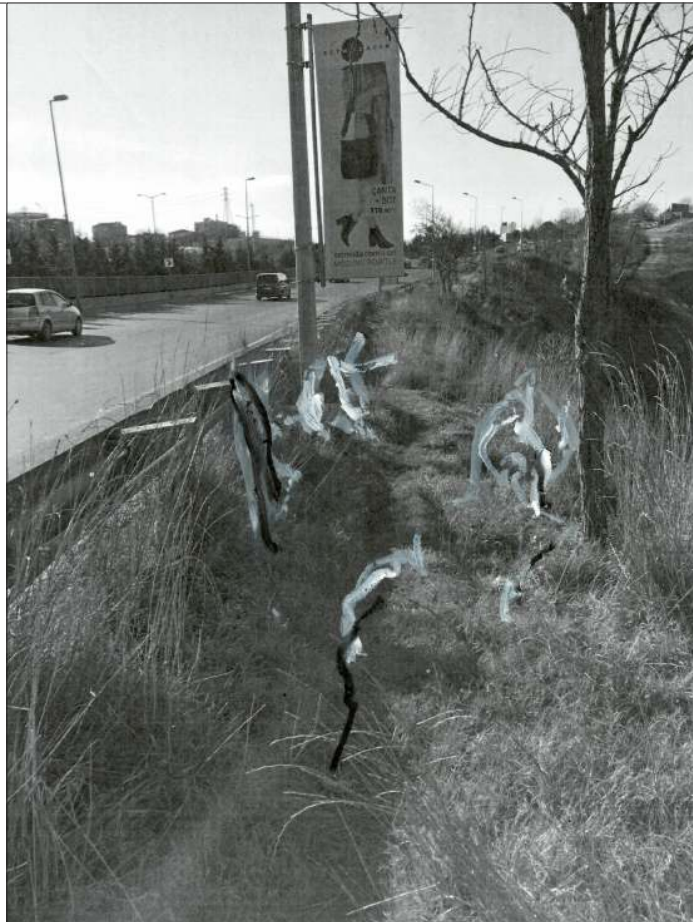


*der Traum
anderthalb
Fahre lang
dort und
nun da*

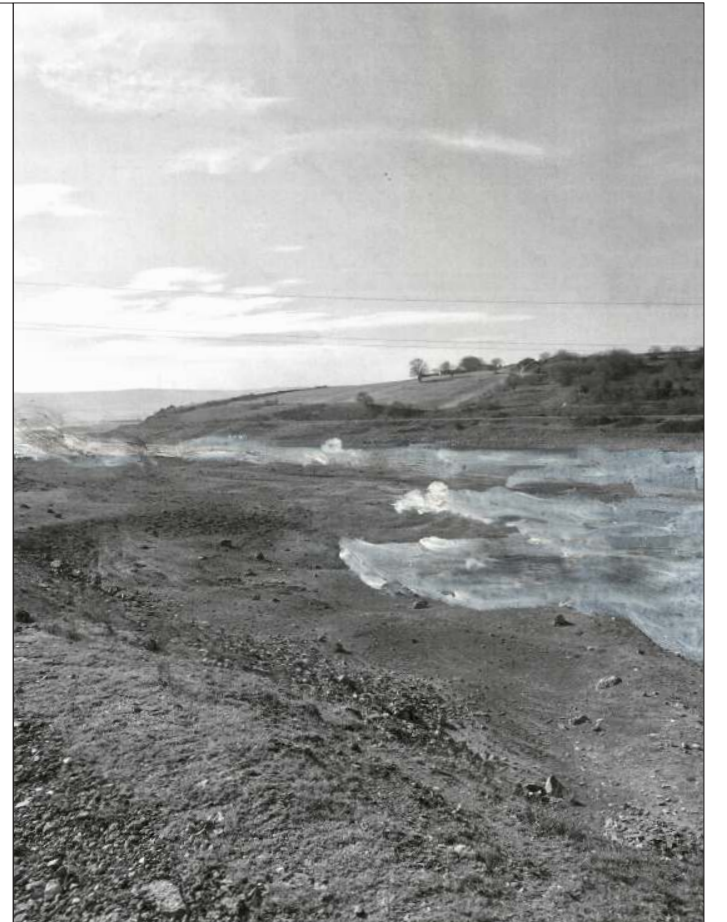
Istanbul, Istanbul | 2020

Auszug aus dem Künstler:
innenbuch, das anlässlich der
Ausstellung **Istanbul, Istanbul**
bei Kunst im Traklhaus im Jänner
2020 erschien.

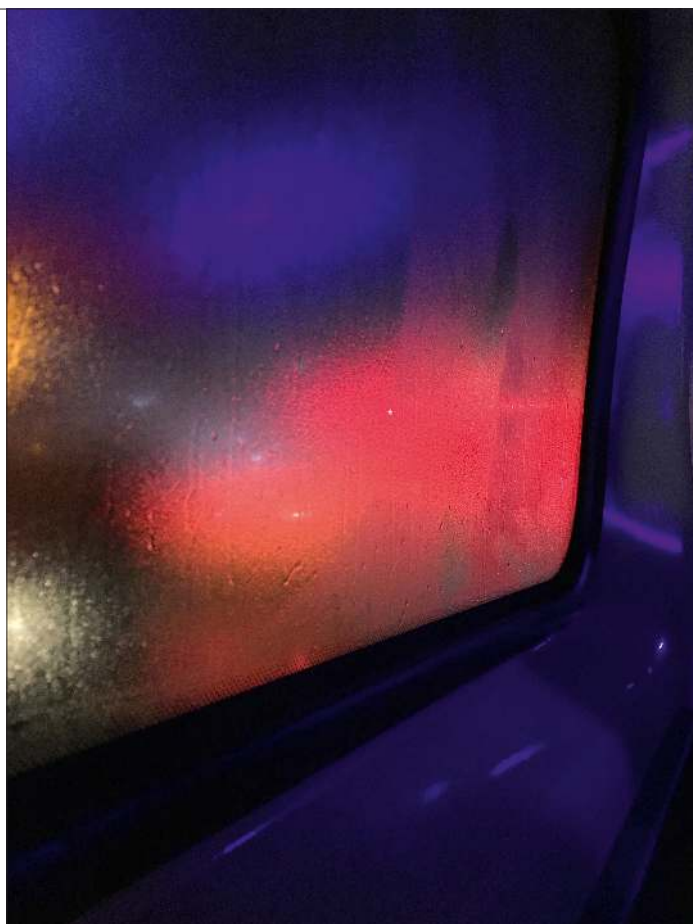




*aber da
wo alles
seinen
anfang
nahm war
nicht hier*







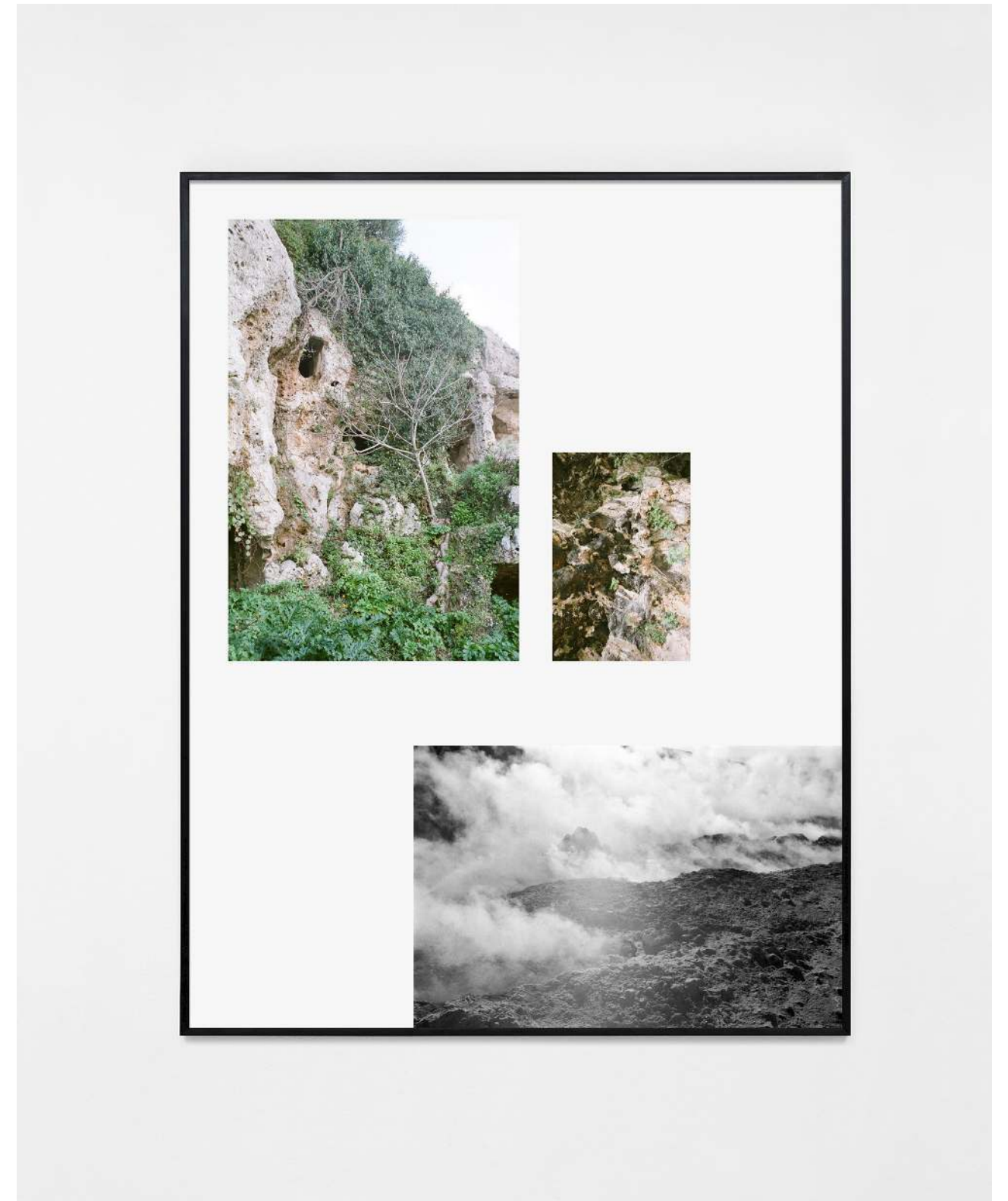
*ich geh
hier nur*



Nacht vor Europa | 2017-2019

Über einen Zeitraum von drei Jahren begab ich mich auf eine Spurensuche nach dem Heute. Danach, was dieses kennzeichnet und ausmacht. Auf tagelangen Streifzügen durch Süditalien näherte ich mich dem Kontinent Europa an und widmete mich dabei Vergangenem und Zukünftigem.

Nacht vor Europa ist eine subjektive, persönliche Suche, eine kaleidoskopartige Reise durch Raum und Zeit, in der ich über die Zukunft Europas nachdenke.





*ich sitz
im Warte-
zimmer
und warte*



Ausstellungsansichten: Rudolf Strobl



832 Erinnerungen ohne Anfang, ohne Ende

Laserdrucke 21x29,7cm, Bleistift, Ölkreide, Tusche, Pastell, Schwarztee, Nägel, 127,8x467,5cm



832 Erinnerungen ohne Anfang, ohne Ende

Laserdrucke 21x29,7cm, Bleistift, Ölkreide, Tusche, Pastell, Schwarztee, Nägel, 127,8x232,2cm



832 Erinnerungen ohne Anfang, ohne Ende

Laserdrucke 21x29,7cm, Bleistift, Ölkreide, Tusche, Pastell, Schwarztee, Nägel, 127,8x279,5cm

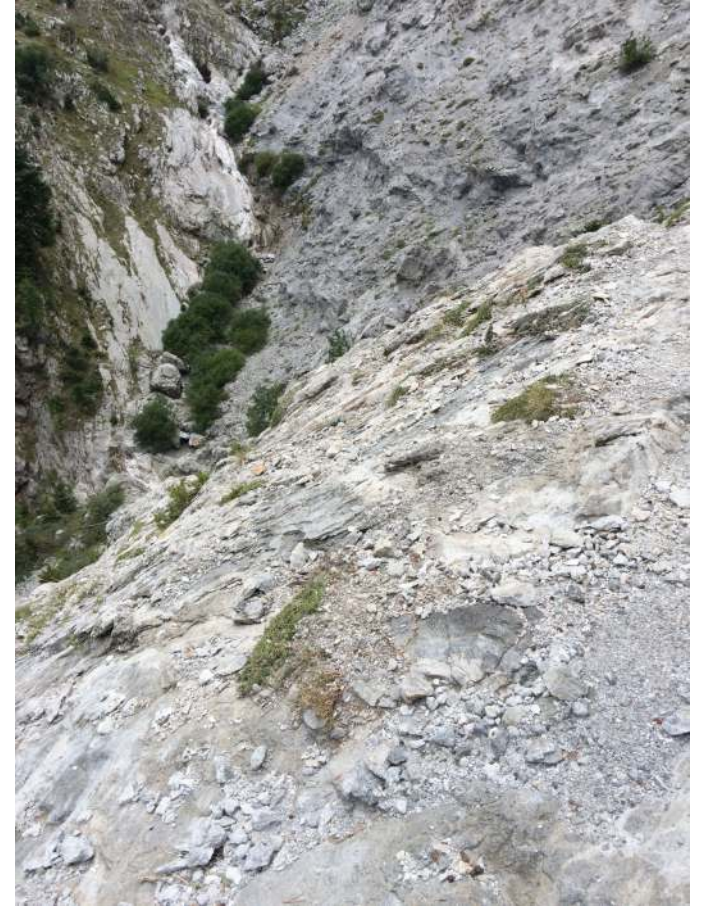
Hiking up the Aroania Mountains to the river source of Styx. | 2016/20218

In einer Schlucht im Bergmassiv Aroania am Peloponnes, entspringt in vollkommener Stille der Mavronéri (griech. für Schwarzes Wasser) – besser bekannt als Styx, der in der griechischen Mythologie ein Fluss der Unterwelt ist. Das Bild-Essay nähert sich der Schnittstelle zwischen Diesseits und Jenseits.



Foto: Andrew Phelps

Ausstellungsansicht Salzburger Kunstverein, Dezember 2018
8 C-Prints 20,6x27,6cm, auf PVC, gerahmt

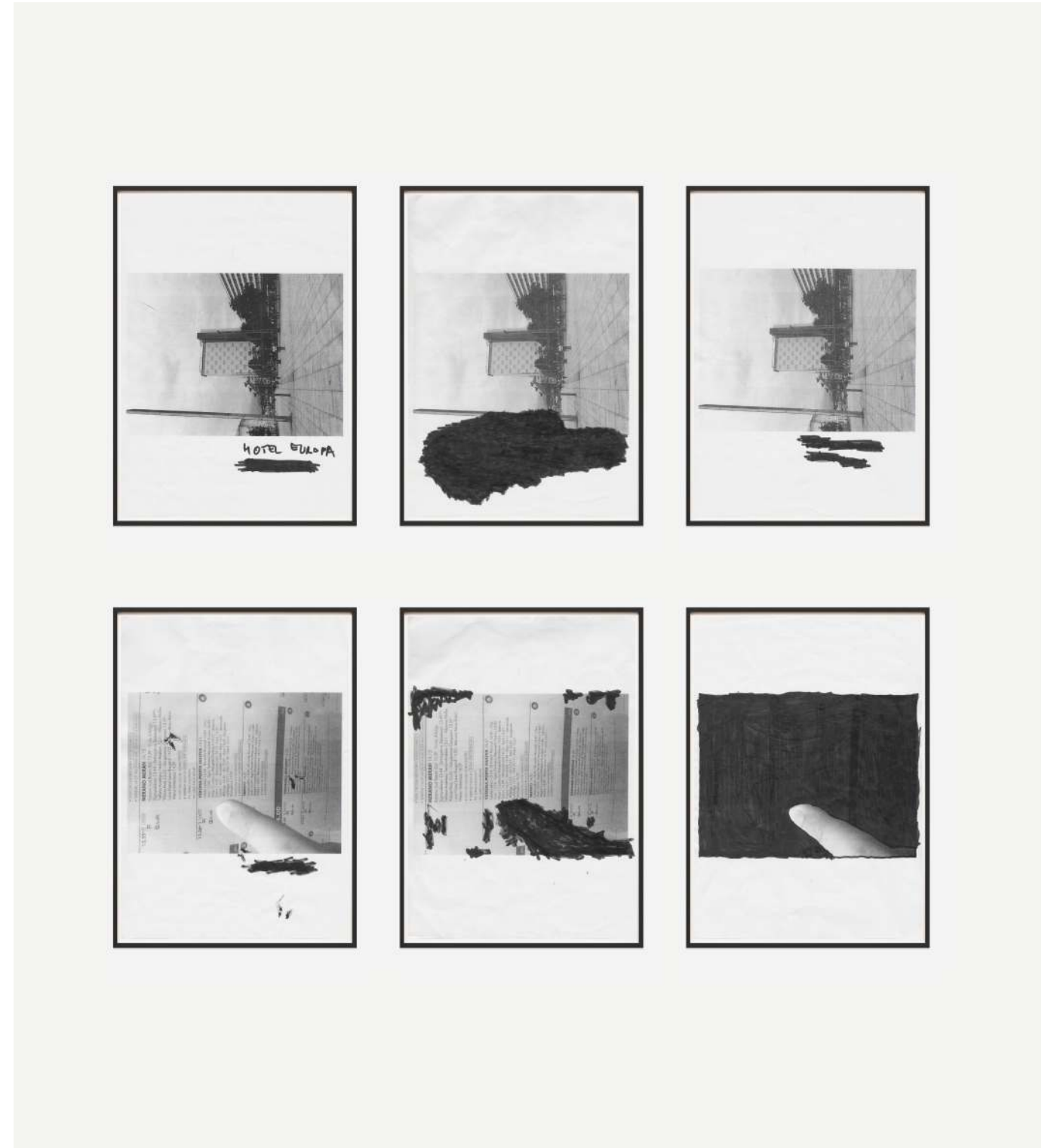


*worauf
warte ich
denn
überhaupt?*

Zurück sieht der Weg ganz anders aus. | 2015/20216

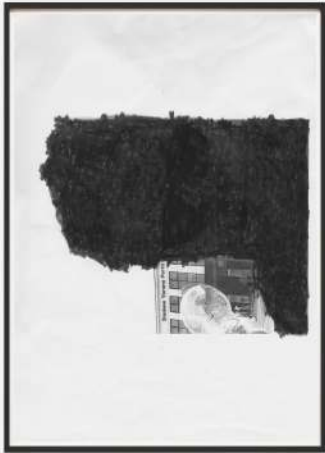
[...] die momentane situation verändert sich täglich, europa ist zusehends erschüttert und gebeutelt. ich möchte gar nicht erst anfangen aufzuzählen, was passiert ist und gerade passiert – mehr oder weniger erscheinen täglich neue horrornachrichten in unseren newsfeeds. eine neue zeit scheint angebrochen zu sein, in der kaum noch etwas vorherzusehen scheint. europa, so sieht es momentan aus, formiert sich neu. wir müssen uns darauf einlassen, dass es ein gewagt, mutiges unternehmen sein wird, diese welt neu verstehen zu lernen. und mehr denn je stellt sich die frage, welchen stellenwert kunst heute einnimmt, was sie bewirken kann, wie sie auf zeitgeschehnisse reagieren, an sie fragen stellen oder diese kommentieren kann. [...]

Notiz, Sommer 2015



Brenner, 10.-29. August 2015

Performance, Laserdrucke 21x29,7cm, Permanentmarker, gerahmt



URONA - TRENTO - BOCCANO -
BRESCIA - INTRA - MILANO



IN ITALIA SOLO LA
CASA È IL



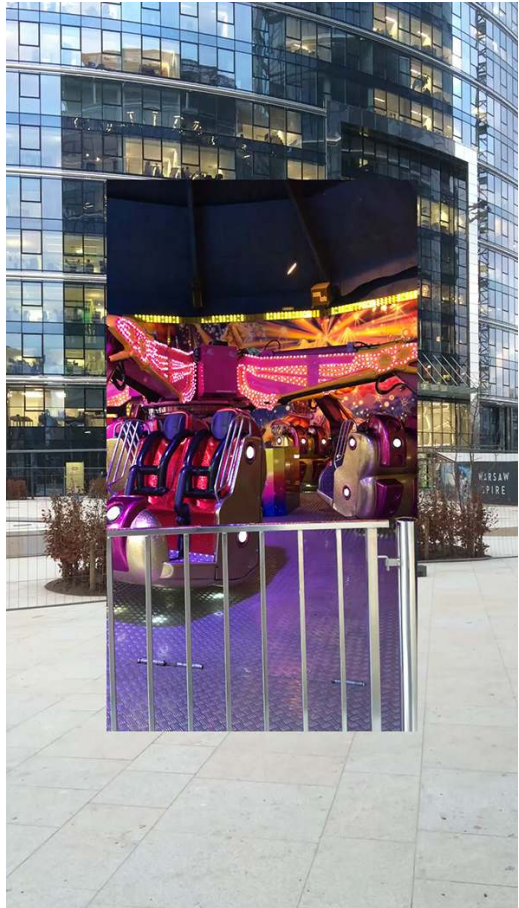
Standing in front of the Frontex Headquarters. | 2015

Die Arbeit **Standing in front of the Frontex Headquarters.** ist Dokument eines stillen Protestes in Warschau im Jahr 2015. Zu sehen sind zwei übereinandergelagerte Videos. Darunter liegend: das Bürogebäude der Frontex-Zentrale in Warschau. Darüber liegend: Extasy, eine Attraktion im Wiener Prater. Mechanismen des Systems, Aus- und Eingrenzung, Struktur und Unordnung sowie Verzweiflung kommen in der Arbeit zum Vorschein.



Ausstellungsansicht **Abschlussarbeiten 15–16**, xhibit, Wien, Jänner 2016

Wand 630x205x50cm, Spanplatten, Video 5min. 30sek., geloopt



Maurizio Cirillo, geboren 1987 in Wien, lebt und arbeitet in Wien
mail@mauriziocirillo.com | +43 699 10637961

Ausbildung

- 2011-2016
- Akademie der bildenden Künste Wien, Bildende Kunst bei Martin Guttman, Michael Höpfner, Sonia Leimer
- 2015
- Int. Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg, Nora Schultz
- 2008-2011
- Universität Wien, Kultur- und Sozialanthropologie

Förderungen, Stipendien und Residencies

- 2023
- Auslandsatelierstipendium Tokyo, BMKÖS
- 2022
- Jungkünstler:innenförderung, Bildrecht
Artist in Residence, Casa do Artista, Vila Nova de Cerveira, Portugal
- 2021
- Wolf Suschitzky Photography Prize 2020, Finalist
- 2019
- Landesatelier, Salzburger Kunstverein, Land Salzburg
- 2017
- Theodor Körner Preis, Bildende Kunst und Kunstfotografie
Auslandsatelierstipendium Istanbul, BKA, Kunst und Kultur
- 2016
- Startstipendium für künstlerische Fotografie, BKA, Kunst und Kultur
- 2015
- Projektförderung der Akademie der bildenden Künste Wien
Int. Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg, Nora Schultz
- 2014
- Ö1 Talentestipendium 2014, Finalist
Projektförderung der Akademie der bildenden Künste Wien
- 2013
- Projektförderung der Akademie der bildenden Künste Wien

Sammlungen

- Fotosammlung des Bundes, Museum der Moderne Salzburg
- Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien
- Sammlung Wien Museum
- Private Sammlungen

ausgewählte Projekte und Performances

- 2025
- Tracing the Waters¹ (Bangkok)
- 2024
- Vor Sonnenuntergang
Wenn es soweit ist, ist alles anders.
- 2023
- Cycling around Tokyo
Walking a 100km line through Tokyo
- 2022
- Cycling to the Black Sea, Vienna – Black Sea
N 13 - Estradas Nacionais de Portugal. A one day walk., July 19th 2022
- 2020
- In meinem Radius, Wien
- 2019
- A23 – Südosttangente, Wien
- 2018
- Vienna – Rome. A cycling trip.
Aksaray. Do you see the white flags?
Hiking along the planned Kanal İstanbul from the Black Sea to the Sea of Marmara.
- 2017
- Cycling from Vienna to Istanbul, 21. August–13. September 2017
Κηφισός (Kifisos), Athen
- 2016
- Waiting at Piraeus Port, 17.–31. März 2016
A hike to the Accursed Mountains, Albanien/Kosovo/Montenegro
Hiking up the Aroania Mountains to the river source of Styx, Griechenland
- 2015
- Standing in front of the Frontex Headquarters, Warschau, 23. November 2015
Brennero – Border Crossing, 10.–29. August 2015
- 2014
- Flying from Vienna to Frankfurt, in order to fly back after an eleven-hour stay., 5. September 2014
Walking from Vienna to Bratislava, 18. August 2014

2013 Platía Omonías – looking, sitting, standing, walking, Athen, 6.–10. September 2013

ausgewählte Ausstellungen

- 2025 Aula der Wissenschaften, SOS Mitmensch, Wien
Re_expose, WUK, Projektraum, Wien
- 2024 Spannungsfeld Fotografie., Museum der Moderne Salzburg, Altstadt (Rupertinum)
- 2023 million years ago, Rotlicht Festival, WUK, WSB Studio, Wien
PARK-PLATZ, Studio GROSS, Goethe-Institut Japan, Tokyo
Aula der Wissenschaften, SOS Mitmensch, Wien
- 2022 Objektive und Subtexte, WUK, Projektraum, Wien
Junta de Freguesia de Cornes, XXII Bienal Internacional de Arte de Cerveira, Portugal
Aula der Wissenschaften, SOS Mitmensch, Wien
Wolf Suschitzky Photography Prize, FOTOHOF archiv, Salzburg
Rethinking Nature, FOTO WIEN Festivalzentrale, Wien
- 2021 Wolf Suschitzky Photography Prize 2020, Austrian Cultural Forum London
Rethinking Nature, European Month of Photography, Casino Luxembourg
Rethinking Nature, European Month of Photography, Carpintarias de São Lázaro, Lissabon, Portugal
Aula der Wissenschaften, SOS Mitmensch, Wien
- 2020 Common Ground., Salzburger Kunstverein, Kabinett, Salzburg
- 2019 Kunst im Traklhaus, Studio, Salzburg
Wien Museum MUSA, Startgalerie, Wien
Nacht vor Europa, ein Projekt im Rahmen von FOTO WIEN, Republik Kugelmugel, Wien
- 2018 A Passenger, kuratiert von Andrea Kopranovic, Salzburger Kunstverein, Salzburg
Rimini, GBG Berlin
Haliç Tea Time, mit Graw Böckler und Katharina Cromme, Haliç Hattu, Istanbul
- 2016 SALÓ, Salzburger Kunstverein, Salzburg
Abschlussarbeiten 15–16, Akademie der bildenden Künste Wien, Rundgang 2016, xhibit, Wien
- 2015 SMALL, Kunstraum SUPER, Wien
Curators Statement Sonia Leimer, Parallel Vienna 2015, Wien
Documents of Future Passed, Near My Desk - Art Space, Wien
- 2014 Parallelspuren/Párhuzamos nyomok, Eyes On, Vienna Art Week, xhibit, Wien
SK/AT, Galéria Dunaj, Bratislava
Building Blocks from Life, Eyes On, Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien
SK/AT, mo.ë, Wien
Parallelspuren/Párhuzamos nyomok, Magyar Képzőművészeti Egyetem, Budapest
Unter Strom, Kunst im Fluss, Verbund, Vertikale Galerie, Wien
Vienna Photo Book Festival, Anzenberger Gallery, OstLicht., Wien
Gürtel Straße, Wien, Chelsea Fringe, Wien
Unter Strom, Kunst im Fluss, Verbund, Semperdepot, Wien
bahnen, Kunst im Bau, München, Deutschland
- 2013 Parallelaktion, ReMap4, Athen
we cross the rubicon , Ostrale ‘013, Dresden, Deutschland
Vienna Photo Book Festival, Anzenberger Gallery, OstLicht., Wien
Verortungen, Screening, 21er Haus, Wien
Konstruktionen und Untersuchungen, Friday Exit, Wien
Q202- Atelierrundgang, MuTh, Wien
Kunstpreis 2013, Kunstverein Bobingen, Deutschland
- 2012 New Directions in Photography, Eyes On, Aula der Akademie der bildenden Künste Wien
Garbage Bag, Eyes On, Vorgartenmarkt, Wien
In der Kubatur des Kabinetts, Fluc, Wien
fwp kunstakt 2013, fwp, Wien

RAUMinbetrieb, Freimfelder Straße, Halle (Saale), Deutschland

Soho in Ottakring, Gschwandner, Wien

Photographie in Österreich nach 1945, Künstlerhaus, Wien

ausgewählte Publikationen

- 2023 Rotlicht 2023, Festival für analoge Fotografie, ZIGUTAMVE – Verein für zeitgenössische Fotografie
- 2022 silêncio, Eigenverlag
- 2020 Istanbul, Istanbul, Dietgard Grimmer, Kunst im Traklhaus, Land Salzburg
- 2019 Nacht vor Europa, Theodor Körner Fonds, Eigenverlag
- 2018 AWAY – The Book about Residencies, Alexandra Grausam, Verlag für moderne Kunst
- 2015 Documents of Future Passed, Omri Livne, Eigenverlag
Parallelspuren/Párhuzamos nyomok, Österreichisches Kulturforum Budapest
- 2014 SK/AT, VŠVU Bratislava
Eyes On, Vladimir und Estragon, Fotohof edition
Πλατεία Ομονοίας, Maurizio Cirillo, Eigenverlag
Unter Strom, Kunst im Fluss, Verbund
- 2013 we cross the rubicon, Ostrale
Langenreichen, Albrecht/Cirillo, Eigenverlag
- 2012 Eyes On, Vladimir und Estragon, Fotohof edition
Fragmente, Cirillo/Hierner/Kowacz, Eigenverlag
- 2011 Photographie in Österreich nach 1945, W. Sobotka, H. Stasny, Ed. Lammerhuber

mauriziocirillo.com